2009



Worldwatch Institute

Zur Lage der Welt 2009

Ein Planet vor der Überhitzung

Into a warming world

Mit Vorworten von Al Gore und Ban Ki Moon

Klima-Sachbuch 2009

dnb Buch > dnb Inhalt

duckgo Buch detopia.de

wikipedia Worldwatch Institute *1974

Die Weltfinanz- wie die Klimakrise sind das Ergebnis eines stürmischen ökonomischen Wachstums, das auf ungedeckten Wechseln beruhte. Auf der einen Seite stehen die Schulden, die von Konsumenten, Unternehmen und Regierungen angehäuft wurden, um die große Sause zu finanzieren; auf der anderen Seite die ökologischen Belastungen, die zum Klimawandel und zu einer latenten Ressourcenkrise führen.

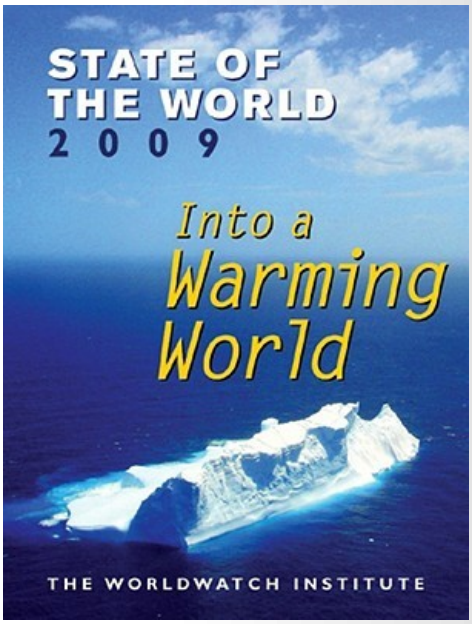
Das in Deutschland Ende Januar aufgelegte Konjunkturprogramm weist nur minimale ökologische Komponenten auf. Die Abwrackprämie für Altautos dient ebenso wie der überwiegende Teil der Verkehrsinvestitionen lediglich dazu, alte Strukturen zu erhalten. In den USA, aber auch in China oder in Südkorea ist man schon ein wenig weiter und sorgt dafür, dass ein größerer Teil des Geldes für den Umbau der Wirtschaftsstrukturen verwandt wird – um so beide Krisen gemeinsam zu bekämpfen. Eine solche integrale Lösungsstrategie fehlt bisher in Deutschland.

Dabei liegen die Vorteile eines <Green New Deal> auf der Hand. Zukunftsinvestitionen in erneuerbare Energien, in Energieeffizienz und den Ausbau innovativer Stromnetze sowie in neue Formen der Mobilität werfen eine mehrfache Dividende ab: Erstens helfen sie, den stotternden **Wirtschaftsmotor** wieder in Gang zu bringen. Zweitens bleibt in der Folge mehr Geld im Land, anstatt für Öl, Gas, Kohle- und

Uranimporte ausgegeben zu werden. Drittens werden so die Risiken für das globale Klima verringert und die Weichen für eine nachhaltige Wirtschaftsweise gestellt.

Der Klimawandel auf diesem Planeten findet erheblich schneller statt, als in vielen wissenschaftlichen Szenarien erwartet wurde. Seine direkten Auswirkungen sind schon jetzt für viele Menschen lebensbedrohlich.

Noch ist aber ganz offen, ob **die Politik in den relevanten Staaten** den Zeitpunkt nutzt und wirkungsvoll reagiert. Mit der Neuorientierung der US-Klimapolitik durch das Team des neuen US-Präsidenten Obama hat es einen kraftvollen Impuls zu Beginn dieses Jahres gegeben. Am Ende des Jahres steht der wichtige UN-Klimagipfel in Kopenhagen an. Der UN-Generalsekretär spricht vom „Jahr des Klimas“. Auch der diesjährige Bericht <Zur Lage der Welt> des Worldwatch Institute kreist unter verschiedenen Perspektiven um dieses Thema.



Mit dem amerikanischen Untertitel <Into a Warming World> wird die Perspektive deutlich, auf die wir zusteuern, wenn wir weiter wie bisher machen: Ende des Jahrhunderts könnte die globale Durchschnittstemperatur bis zu 6 Grad wärmer als zu Beginn der Industrialisierung sein. Wir werden alle Kräfte mobilisieren müssen, um die Erwärmung zumindest nicht über 2 Grad steigen zu lassen.

Wir wollen mit dieser deutschen Ausgabe von <Zur Lage der Welt> zur Verbreitung des aktuellen Erkenntnisstandes in Sachen Klimawandel beitragen und vor allem Handlungsoptionen aufzeigen, die das ökologisch Notwendige mit dem ökonomisch Sinnvollen verbinden. Es geht dabei nicht nur um den Klimaschutz in den Industriestaaten, sondern darum, ein groß angelegtes <Joint Venture> für Klima- und Energiesicherheit zwischen Industrie- und Schwellenländern zu entwickeln.

Und es geht darum, dass die Verursacher endlich die besonders betroffenen Staaten angemessen unterstützen. Für immer mehr Staaten kann der Klimawandel zur Existenzfrage werden, vor allem für die Inselstaaten, die am wenigsten entwickelten Länder, die Staaten, deren Wasserversorgung gefährdet ist, und solche mit tiefliegenden Flussdeltas. Nach Jahren der Verhandlungen soll es dieses Jahr Entscheidungen geben. Es wird zur Signatur dieses Jahrhunderts gehören, wie wir mit der aktuellen Doppelkrise umgehen. So groß die Herausforderungen auch sind – wir haben jetzt die Möglichkeit, die Weichen Richtung Zukunft zu stellen. Etwas mehr Zutrauen in die

eigene Handlungsfähigkeit würde uns gut tun.

Vorwort zur deutschen Ausgabe, 28. April 2009
Von Ralf Fücks, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung
Von Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender von Germanwatch

==========

Inhalt:

1. Eine Politik gegen den Klimawandel
Die Risiken der unbekannten Treibhausgase # Ruß reduzieren! # Sicherheit angesichts des Klimawandels #

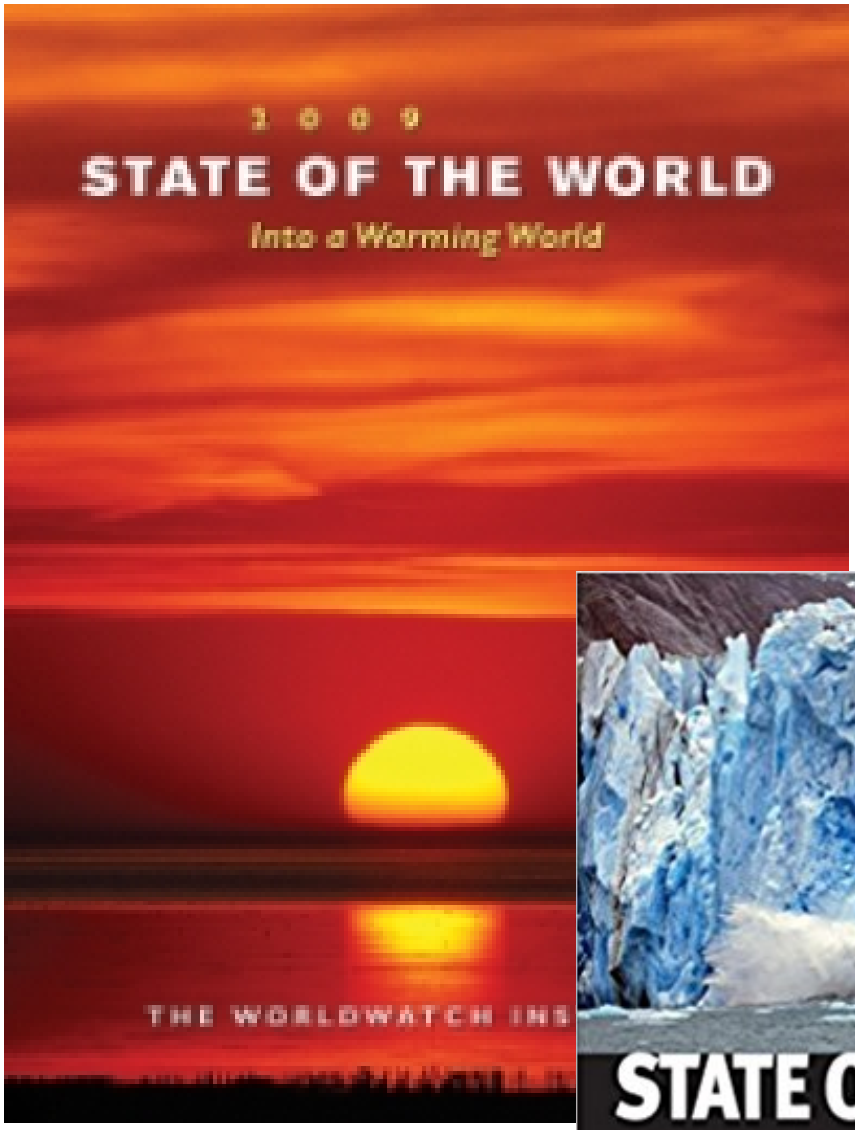
2. Eine sichere Landung für das Klima
Die Bedrohung der Biodiversität durch den Klimawandel # Kleine Inselentwicklungsländer an der Frontlinie des globalen Klimawandels # Klimawandel und Gesundheit #

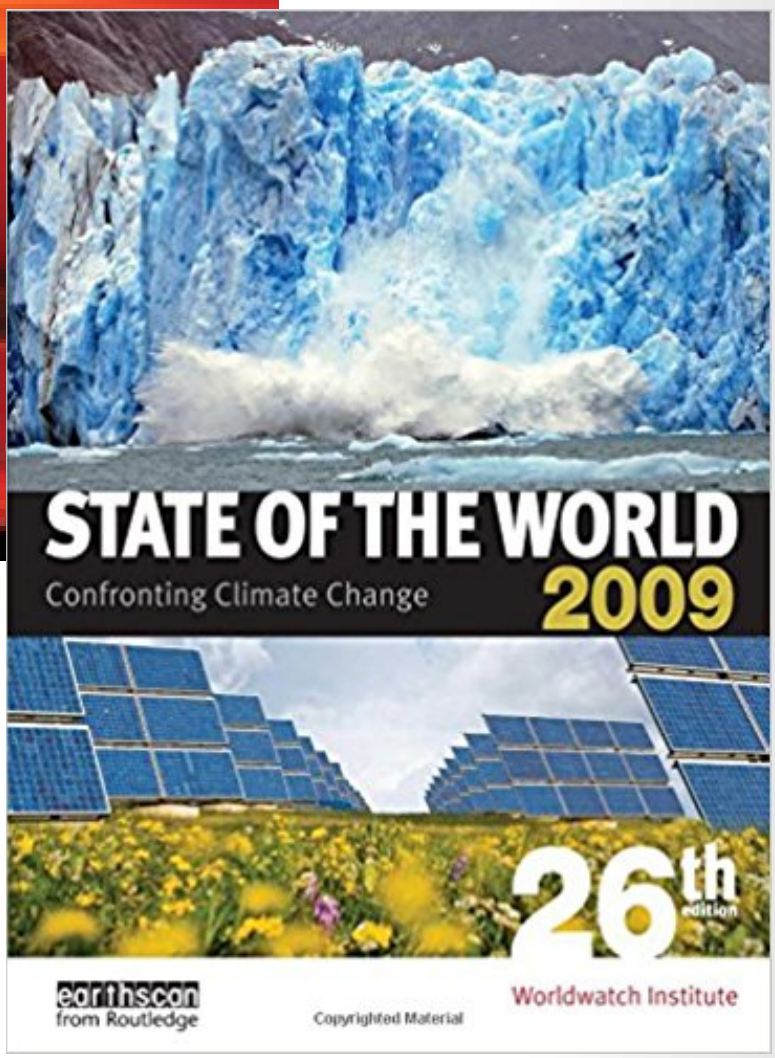
3. Mit Biochar und Bäumen gegen den Klimawandel
Geo-Engineering – ein Sonnenschirm für die Erde # CO2-Abscheidung und -Speicherung # Den Klimawandel mit Marktinstrumenten bekämpfen

4. Die Energie der Zukunft
Technologietransfer gegen den Klimawandel # Elektroautos und ihr erneuerbares Energiepotenzial # Beschäftigung in einer kohlenstoffarmen Welt

5. Wie können wir dem Klimawandel widerstehen?
Neue Werte gegen den Klimawandel # Frauen und Klimawandel: Risiken und Anpassungsfähigkeiten # Es ist nicht zu spät! #

6. Ein Abkommen zur Rettung des Klimas
Fakten und Begriffe zum Klimawandel


2009
STATE OF THE WORLD
Into a Warming World
THE WORLDWATCH INS


STATE OF THE WORLD
Confronting Climate Change
2009
26th edition
earthscan
from Routledge
Copyrighted Material
Worldwatch Institute